

# FREMD BIN ICH EINGEZOGEN

Schauspiel mit Musik



Walla Heldermann

Inszenierung

Christoph Maasch und Sven Marko Schmidt

Schauspiel

Katrin Zurborg

Jazz Gitarre

Christoph Maasch

Dramaturgie

Eine Produktion von taw – theater am werk koblenz e.V.

## CHRISTOPH MAASCH

Er ist tätig als Schauspieler, Sprecher, Regisseur im Rhein-Main-Gebiet. Auf der Bühne ist er in den Mainzer Kammerspielen, der Dramatischen Bühne Frankfurt, den Landungsbrücken Frankfurt und bei taw – theater am werk koblenz e.V. zu sehen. Er synchronisiert Filme und Computerspiele.

## KATRIN ZURBORG

Sie studierte Jazz-Gitarre an der Hochschule Franz Liszt in Weimar, sie arbeitet als Gitarristin, Sängerin, Komponistin und Arrangeurin in verschiedenen Formationen. Für taw – theater am werk e.V. komponiert und arrangiert sie Musik für Theaterproduktionen und szenische Lesungen.

## WALLA HELDERMANN

Sie studierte Theaterpädagogik in Köln und Heidelberg und machte die Schauspielausbildung bei Professor Roland Matthies, Bonn. Regieausbildung bei Feodor Stephanow, Moskau, und Jobst Langhans, Berlin. Seit 2001 leitet sie das taw – theater am werk koblenz e.V. (Regie, Produktionsleitung)

## SVEN MARCO SCHMIDT

Er absolvierte seine Schauspielausbildung in München und Aschaffenburg. Neben der Bühne ist Schmidt auch als Sprecher und Synchrosprecher tätig. Außerdem besucht er regelmäßig kranke Kinder in verschiedenen Kinderkliniken im Rhein-Main-Gebiet als Klinikclown (Die Clowndoktoren e.V.).

# FREMD BIN ICH EINGEZOGEN

## Schauspiel mit Musik

Wann haben Sie sich das letzte Mal fremd gefühlt? Diese menschliche Urerfahrung ist viel mehr als nur ein Instinkt, dem ohne Nachdenken Flucht, Abneigung, Liebe oder Gleichgültigkeit folgen. Fremdsein kann als Gefühl auftreten, bisweilen überraschend – genauso aber eine Lebenshaltung sein, um das Fremde, Neue, Unbekannte zu erleben, zu umarmen, zu vereinnahmen, ja sich anzueignen oder zu verabscheuen. Wir können uns in unserer Umgebung oder einer Situation fremd und verloren fühlen, auf einer Reise oder durch Flucht mit Absicht die Fremde suchen, wir können uns selbst fremd werden und dabei die eigene Mitte verlieren. Wir fühlen uns fremd gegenüber Fremden, dem Anderen, dem Heimlichen und dem Unheimlichen. „Fremd“ kann eine Erfahrung oder ein Lebensgefühl sein, aber auch eine Haltung, eine Überzeugung oder ein Kampfbegriff – ein weites Feld, das sich Kultur- und Kunstschaffende seit jeher erschließen.

**2. September 2026 PREMIERE**  
**und am 4. September 2026**  
**Beginn 19:00 Uhr**

**Galerie Handwerk**

Rizzastraße 24 – 26, Koblenz

## Tickets

Eintritt: 18,00 €

Reservierung:  
per E-Mail  
oder per Telefon

taw@heldermannkoblenz.de  
0261 10 05 81 1



Ich habe meine Heimat verloren in den dreißiger Jahren, als ich weg musste, mehr oder weniger. Dadurch musste ich Ersatzheimaten finden und das habe ich auch. Ich fühle mich ebenso zuhause oder nicht zuhause in New York wie in Berlin, London, wo ich lang lebte, oder in Wien, aber ich empfinde das als keinen Verlust mehr. Wir sind alle Flüchtlinge, Fremde. Wir sind alle Ausländer auf dieser Welt. Aber bei aller Heimatlosigkeit – die Landschaft der Kindheit, mein Budapest an der Donau, kann ich mir nicht aus dem Herzen reißen, genauso wenig wie Vater und Mutter.

*George Tabori*



taw – theater am werk koblenz e.V.  
Walla Helderemann  
Mainzer Straße 55  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 100 58 11  
taw@heldermannkoblenz.de  
www.theater-am-werk.de